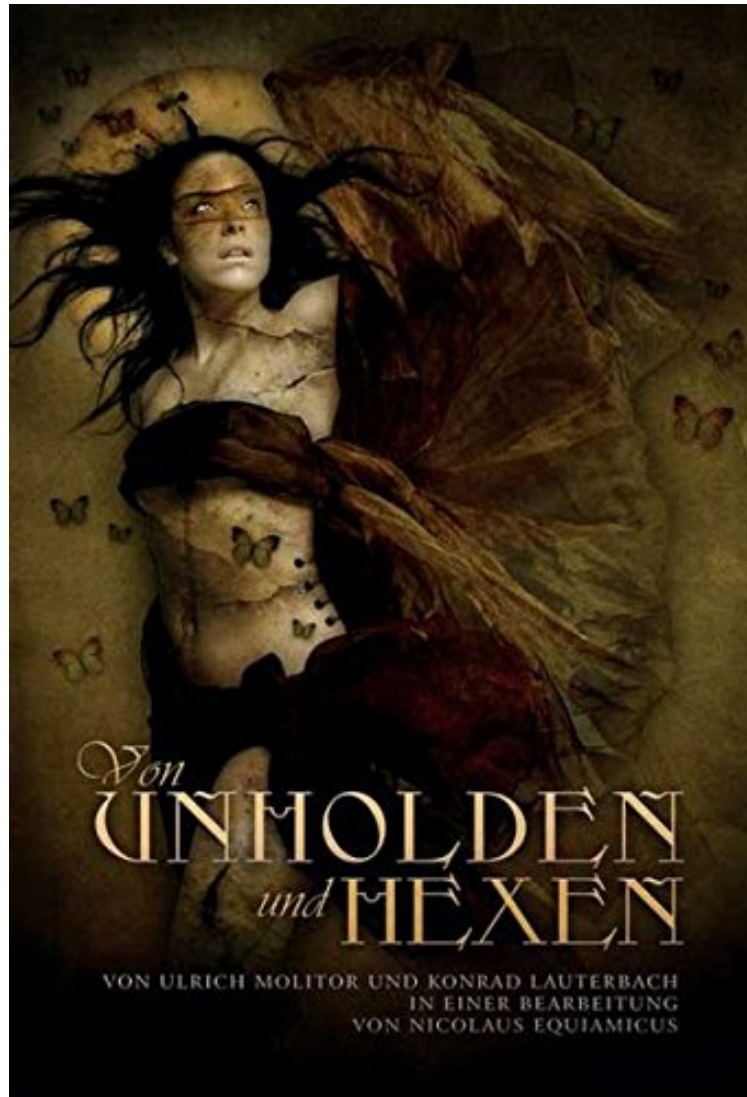


[Library ebook] Von Unholden und Hexen

Von Unholden und Hexen

Von Ulrich Molitor

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #885765 in BcherVerffentlicht am: 2008-02-18Abmessungen: 8.31 x .43b x 5.39l, Einband: Taschenbuch144 Seiten | File size: 36.Mb

Von Ulrich Molitor : Von Unholden und Hexen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von Unholden und Hexen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht so einfach zu lesenVon Sandra Kuhn - Grosse-LiteraturUlrich Molitor war im ausgehenden 15. Jahrhundert als Notar und Jurist am bischflichen Gericht in Konstanz ttig und ging folglich nicht selten mit als Hexen und Zauberern angeklagten Mnern und Frauen um. Seine Schrift "Von den Unholden und Hexen", die er 1488 verfasste, fand bis Ende des 16. Jahrhunderts Anklang und wurde sogar einige Zeit spter noch als Anhang zum berchtigten "Hexenhammer" verkauft.

Neben dieser berühmten Abhandlung und der vom Papst Innozenz VIII. verfassten "Hexenbulle" stellt Molitors Traktat somit eines der Standardwerke zum Thema Hexen dar. Ursprünglich vom Tiroler Herzog Sigismund als Auftragsarbeit angenommen, verfasste Ulrich Molitor seine Abhandlung über die Unholden und Hexen in einem fiktiven Dialog zwischen ihm selbst, Herzog Sigismund und dem damaligen Bürgermeister von Konstanz Konrad Schatz. In dieser Neubearbeitung von Nicolaus Equiamicus, der diese vergessene Diskussion wieder zu neuem Leben erweckte, finden sich außerdem in jener Zeit verfasste Geschichten, die Molitors Meinung unterstreichen sollen. Zu Anfang dieses Buches gibt uns Nicolaus Equiamicus eine kurze Einleitung in die damalige Zeit, zum Thema Hexen und Teufel und einen kleinen Abriss über das Leben des Autors sowie einige Anmerkungen zu seiner Bearbeitung von Molitors Werk. Hier merkt der Leser, was "Neubearbeitung" eigentlich bedeutet: eine umfassende Aktualisierung, die nicht nur das Annähern an unsere heutige Sprache bedeutet, sondern auch eine Neubersetzung aus dem Lateinischen an Stellen, mit denen der Herausgeber mit der zugrunde liegenden Übertragung vorheriger Autoren ins Deutsche unzufrieden war. Nicht zu vergessen, die Suche nach unterstreichenden Geschichten einiger Hexenprozesse, die die zweite Hälfte dieses Buches ausmachen. Wer dieses Buch als spannende Lektüre vermutet, wird enttäuscht sein. Zum einen macht es die frühneuhochochdeutsche, kurz angestaubte, Sprache Molitors unmöglich die Seiten im gewohnten Tempo zu lesen. Ich für meinen Teil musste ganze Absätze mehrmals lesen um sie zu verstehen, trotz Neubearbeitung (sicherlich hätte ich ohne diese das Buch schnell wieder aus der Hand gelegt). Das Folgen der Anmerkungen des Herausgebers wird erschwert durch Fußnoten, die nicht am Fuß der Seite, sondern am Ende des Buches zu finden sind, was häufiges Blättern nötig macht. Irgendwann habe ich mir nicht mehr die Mühe gemacht diesen Bemerkungen zu folgen. Ungewöhnlich für unsere heutige Zeit ist Molitors Besprechen von Für und Wider, deren Ergebnis bzw. abschließende Meinung erst am Ende von seiner Abhandlung zu lesen ist und der Leser so von Dialog zu Dialog verstrahlt wird. Hingegen einfacher zu lesen sind die reichlich zusammengetragenen Geschichten von Nicolaus Equiamicus, die uns das Denken der damaligen Zeit etwas näher bringen, wenngleich man annehmen darf, dass vieles von den damaligen Autoren ausgeschmückt wurde. Hier lesen wir von echten Schicksalen, von Beschuldigten, die vielleicht wirklich nur Krüterweiblein waren und von Aberglaube und Andichtung. Eine interessante Lektüre, die nicht nur den damaligen festen Glauben an Gott und den Teufel vermittelt, sondern vor allem auch Beispiele für Aberglaube und willentliche Verunglimpfung liefert; viel Stoff zum Nachdenken also. Ich glaube "Von Unholden und Hexen" ist ein Buch, das man mehrmals lesen muss um die Natur und das Denken jener vergangenen Zeit zu verstehen. Manchmal bleibt dem Leser nur ein Kopfschütteln, ein Staunen und Erschauern.

Kurzbeschreibung Wir beurteilen die Sitten und Lebensverhältnisse, welche vor vier- bis fünfhundert Jahren herrschten gerne nach heutigen Maßstäben. Deshalb erscheint uns das Zeitalter der Hexenverbrennungen als ein dunkles und düsteres. Aber das ist falsch! Es war die Zeit großer Namen wie Luther, Kolumbus, Bach, da Vinci und Shakespeare! Um die wahren Hintergründe von Hexenverbrennungen, Hexenwahn und anderen Ereignissen zu verstehen, ist ein Studium der Originalquellen am besten geeignet. Deshalb gibt es nun die Schrift 'Von Unholden und Hexen' endlich in einer lesbaren Bearbeitung. Er gehört zu den ersten Hexentraktaten, die nach Bekanntgabe der Hexenbulle Papst Innozenz VIII. aus dem Jahre 1484 verfasst wurden. Nur kurze Zeit vorher, 1487, war der berühmte-berchtigte Hexenhammer der Inquisitoren Heinrich Institoris und Jacob Sprenger erschienen. Mit diesem wurde auch das Werk Molitors, das zuerst in Latein und noch im gleichen Jahr auch in deutscher Sprache erschien, als maßgebliches Regelwerk zur Hexenfrage sehr bekannt. Es erlebte nach seinem ersten Erscheinen 1489 bis ins Jahr 1576 noch zahlreiche Nachdrucke.